

Bürgerverein fordert eindeutige Stellungnahme zur B 212 neu

Vorstand befürwortet verkehrsoptimierte Nordvariante und fürchtet Verlust von Lebensqualität und Immobilienwert durch Südtrasse

Von Janina Heyn

Ganderkesee-Schönemoor. Die Diskussion um die B 212 neu geht in eine weitere Runde. Jetzt regen sich die Gemüter des Bürgervereins Heide-Schönemoor. „Wir vermissen die eindeutige Stellungnahme von Rat und Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas gegen die Südvariante der B 212 neu und für die verkehrsoptimierte Nordvariante“, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Bürgerverein er-

warte „mehr Pragmatismus und keine Showkämpfe auf Nebenkriegsschauplätzen“, teilen die Vorstandsmitglieder Hinnerk Twietmeyer, Heiner Bode, Petra Lüschen, Gerd Wolpmann und Dieter Dippel in der gemeinsamen Erklärung mit.

Weiter macht der Verein deutlich, dass die geringere Verkehrsbelastung aller Ortsteile eindeutig für die verkehrsoptimierte Nordvariante spreche. „Die Ortsumgehung Bookholzberg wurde per Ratsbeschluss aus

dem ‚Vordringlichen Bedarfsplan‘ herausgenommen“, stellt der Bürgerverein fest. Der weiter festgeschriebene Wunsch nach einer Ortsumgehung für Bookholzberg lasse den Verdacht aufkommen, dass der Ganderkeseer Rat sich schon für eine Entwicklungsachse mit Anschluss der Gewerbegebiete Buschhagen und des geplanten Gewerbebiets Gruppenbühen entschieden hatte.

Die Anwohner in Schönemoor, Heide, Hoykenkamp, Schierbrok, Elmelohe und

Almsloh sollten sich einmal verdeutlichen, welchen Lärm die etwa 17000 Fahrzeuge, vorwiegend des Schwerlastverkehrs, bedeuten würden. Ferner sei die verkehrsoptimierte Nordvariante am schonendsten für die Umwelt. Zudem fordert der Bürgerverein alle Bürger auf, sich bewusst zu machen, wie hoch der Verlust von Lebensqualität und Immobilienwert sein werde, wenn die Südtrasse tatsächlich umgesetzt und gebaut würde.

WK 26.5.09